Entwicklungsfortschritte junger Menschen in der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit – Wichtige positive Effekte der pädagogischen Arbeit

Effekte in einem Jahr (2021/2022)

Die Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit fördert die berufliche und soziale Integration benachteiligter junger Menschen (vgl. § 13 SGB VIII). Deshalb werden neben den beruflichen auch die sozialen und persönlichen Entwicklungen betrachtet.

Datenbasis sind Angaben von insgesamt 22 Einrichtungen, davon Ausbildung- und Vorschaltprojekte in der Landesförderung der AJS sowie Angebote, die nicht über die AJS-Richtlinie gefördert wurden. Die im folgenden dargestellten Effekte wurden über alle Einrichtungen hinweg im Durchschnitt in der AJS gemessen.

Effekte in einem Jahr

Sehr gute Effekte im beruflichen Bereich

- Arbeitstempo dem Auftrag angepasst
- Sorgfalt und Genauigkeit
- Problemerkennung und -lösung
- Bereitschaft zur Verantwortung
- Arbeitsanleitung umsetzen können
- Realistische berufliche Perspektive

"Lediglich die Integration in Arbeit anzustreben, ist (…) zu wenig. Deshalb geht es um mehr als um Arbeitsmarktdienstleistung. Es geht immer um den ganzen Menschen mit all seinen Lebensäußerungen und -ausprägungen. Die jungen Menschen brauchen Unterstützung in ihrer beruflichen, sozialen und persönlichen Entwicklung. Diese Unterstützung muss ganzheitlich sein!"

Hohe Effekte im sozialen Bereich

- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Soziale Beziehungen im Umfeld gestalten
- Konfliktfähigkeit

Gute Effekte im persönlicher Bereich

- Einschätzung Stärken und Schwächen
- Lebenspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten
- Fähigkeit nach Unterstützung zu suchen

Effekte in drei Jahren

Es lassen sich auch Effekte darstellen und auswerten, die junge Menschen zeigen, die über mehrere Jahre in der AJS verbleiben. Das ist dann der Fall, wenn sie etwa eine mehrjährige Ausbildung absolvieren oder weil sie von einem Vorschaltprojekt in die Ausbildung gewechselt haben. Die Effekte über diesen längeren Zeitraum summieren sich auf, so dass in drei Jahren große Entwicklungsfortschritte sichtbar werden. Die Effekte steigen auch im Vergleich (2016-2018, 2018-2020, 2020-2022) stetig.

In allen Bereichen verbessern sich die jungen Menschen, besonders im Beruflichen Bereich. Über den längeren Zeitraum hinweg ist eine kontinuierliche Verbesserung mit teil sehr hohen Zuwächsen zu verzeichnen, besonders:

Beruflicher Bereich:

- Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen
- Realistische berufliche Perspektive
- Identifikation mit dem Betrieb

Sozialer Bereich:

- Kommunikationsfähigkeit
- Überblick über finanzielle Situation
- Wohnsituation einschätzen und danach handeln

Persönlicher Bereich:

- Lebenspraktische Kenntnisse
- Einschätzung Stärken und Schwächen
- Stabilität herstellen und aufrechterhalten.

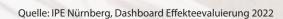
Teilnehmer*innen an Vorschaltmaßnahmen machen vor allem in der Anfangsphase im sozialen und persönlichen Bereich überdurchschnittliche Fortschritte und überholen hier sogar die Teilnehmenden in Ausbildungsmaßnahmen. Das Phänomen ist nicht neu; es zeigt sich auch in der mehrjährigen Auswertung, dass die Entwicklung zwischen Vorschalt- und erstem Ausbildungsjahr sehr groß ausfällt. Dieser Trend aus den Vorjahren setzt sich also fort und unterstreicht die Wichtigkeit der Vorschaltmaßnahmen für junge Menschen, um unter betriebsgleichen Bedingungen die Möglichkeit zu erhalten, sich zu stabilisieren und Perspektiven zur Erreichung einer Ausbildungsreife oder Beschäftigungsfähigkeit zu erarbeiten.

Die Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit diskutiert die Ergebnisse der Effekteevaluierung jährlich mit den Fachkräften aus den Einrichtungen. Die Erkenntnisse und pädagogischen Ableitungen fließen in die Ausgestaltung der Angebote der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit zurück.

Weitere Information unter:

https://lagisa-bayern.de/jugendsozialarbeit/arbeitsweltbezogene-jugendsozialarbeit-ajs/

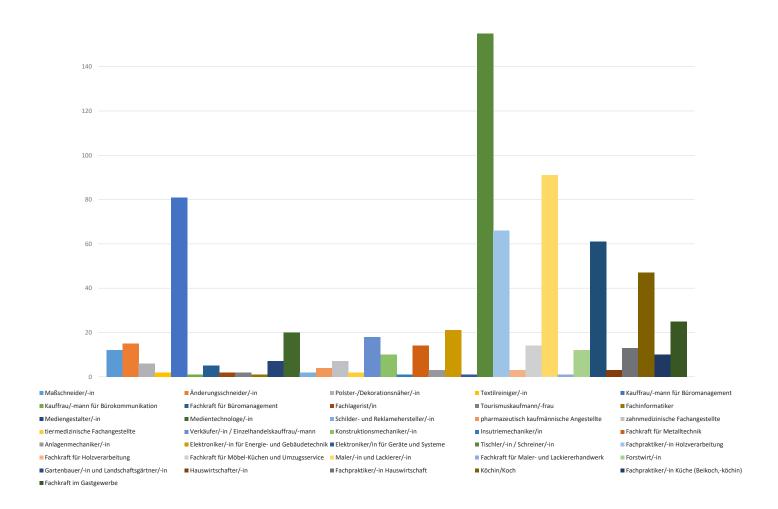
München, im November 2023



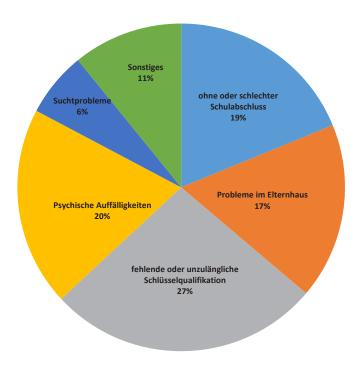


In der Auswertung des StMAS werden für das Ausbildungsprojekt diejenigen Teilnehmer*innen betrachtet, die im Sommer 2022 das Projekt beendet haben, das sind 251 junge Menschen.

Ausbildungsberufe



Gründe für die Aufnahme ins Projekt



Verbleib der Teilnehmer*innen

